

Allergien und entzündliche Reaktionen hören bestimmt nicht an der Lippe auf

Experten weisen auf die steigende Bedeutung der Umweltzahnmedizin hin – Fortbildungsangebot

Die Anzahl der Allergien steigt weltweit rasant an. Laut Gesundheitsreport des Robert-Koch-Instituts haben bereits 40 Prozent aller Bundesbürger an einer Allergie gelitten. Deshalb weisen Dr. med. dent. Uwe Drews (Rodgau) und Dr. med. Frank Bartram (Weißenburg/Bayern) aus dem Resort Umwelt-Zahnmedizin (UZM) der Internationalen Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin e.V. auf die steigende Bedeutung der Umweltzahnmedizin hin.

Untermauert werde diese Einschätzung ebenfalls von der Tatsache, dass die Rate der Infektionskrankheiten wie Mumps, Masern und Tuberkulose in den vergangenen 50 Jahren zwar gesunken, aber ein deutlicher Anstieg bei Entzündungskrankheiten wie Diabetes, Asthma oder Multiple Sklerose zu beobachten sei.

Darüber hinaus sei zu berücksichtigen, dass Zahnärzte Hunderte von unterschiedlichen Materialien als Füllungsstoffe, Gusslegierungen, Wurzelfüllstoffe oder Zahnersatzmaterialien in die Mundhöhle einbringen und diese dauerhaft Ionen, Mono- oder Oligomere in den Mundraum abgeben, so Drews. Können also Dentalmaterialien Allergien

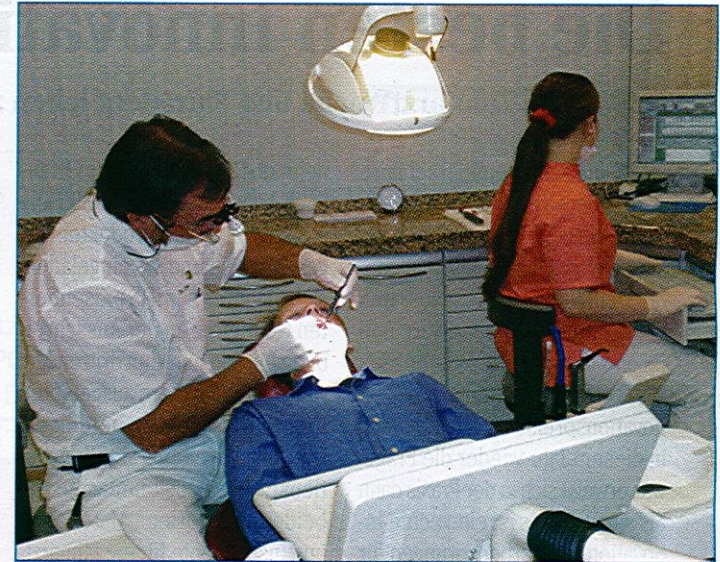
auslösen? Gehen mit den Allergien auch entzündungsauslösende Reaktionen einher? Welche Auswirkungen können diese haben? Kann es zu Intoxikationen durch Zahnwerkstoffe kommen?

Ebenfalls nicht zu vernachlässigen sei die Tatsache, dass viele Patienten bereits chronisch erkrankt seien, wenn sie eine Zahnarztpraxis betreten, sagt Drews. Hinzu komme, dass zusätzliche Expositionen zu Umweltsubstanzen im Arbeits-, Freizeit- und insbesondere im Wohnumfeld – zu nennen sind Schimmelpilze *Aspergillus* und *Penicillium* – oft additive und oder gar multiplikative Kombinationswirkungen entfal-

ten, so der Umweltmediziner. „Es wird bisher so getan, als würde der weltweit rasant ansteigende Anteil der Allergien und entzündlichen Reaktionen an der Lippe aufhören“, so Drews.

Begriffe wie Allergie und Toxikologie werden fachlich nicht korrekt auseinandergehalten, immunologisches Grundlagenwissen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse ignoriert und auf veraltetes Daten- und Literaturmaterial zurückgegriffen, fügt er hinzu.

Sein Fachwissen gibt der Spezialist unter anderem als Referent während des UZM-Curriculums, organisiert von der Netz-Werk-



Patienten sind heute in ihrem täglichen Umfeld, aber auch durch die zahnärztliche Behandlung einer Fülle von Umweltsubstanzen ausgesetzt.

Foto: Drews

Medizin Gesellschaft aus Herne, weiter. Schwerpunkte der Weiterbildungsveranstaltungen sind der neueste Stand der Labormedizin, der Immunologie, der Um-

weltmedizin, der Genetik sowie die Herstellung von bioverträglichem Zahnersatz. Weitere Informationen unter www.uzm-curriculum.de oder www.gzm.org. ■